

Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen aus den Handlungsempfehlungen des Berichts zur Sozialen Lage 2018

Stand: 19. Januar 2021

Bereichsspezifische Handlungsempfehlungen (siehe Bericht zur Sozialen Lage 2018, S. 228-234)

| Nr. | Bereich Arbeit | Maßnahmen | Federführung | Aktueller Stand Umsetzung + nächste Schritte |
|-----|--|---|--|--|
| A3 | Strategie für eine kontinuierliche Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen | Entwicklung eines Konzeptes zur langfristig orientierten und strategischen Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit von Betrieben zum Thema Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Entsprechende Veranstaltungen sind immer wieder aufzulegen (Kontinuität der Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit). | Kommunale Behindertenbeauftragte (KBB) , Mitwirkung Amt für Chancengleichheit und Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) | <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Praktikumsdatenbank „Practise!“ in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule und Bildung und der Jugendagentur: barrierefreier Webauftritt; Suchmaske für Praktikumsangebote, die auch für Jugendliche mit Behinderung geeignet sind; Informationen für Arbeitgeber • Veranstaltung der Kommunalen Behindertenbeauftragten (KBB) im Dezember 2019 mit der Agentur für Arbeit und des Integrationsfachdienstes für Arbeitgeber • Filmportraits von Menschen mit Behinderungen aus Heidelberg im Arbeitskontext (Projekt der KBB im Jahr 2020, wird 2021 öffentlich vorgestellt) |
| A4 | Konzept zur Weiterentwicklung der sozialen Auftragsvergabe | In einem ersten Schritt ist eine Arbeitsgruppe mit den Schlüsselakteuren in diesem Feld zur Reflexion und Bewertung der bisherigen Praxis sowie zur möglichen Weiterentwicklung des Instrumentariums einzurichten. | Amt für Chancengleichheit , Mitwirkung Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft, Rechtsamt, bmb, KBB, Jobcenter, Beschäftigungsgesellschaften und Inklusionsbetriebe | <ul style="list-style-type: none"> • Vorabrecherche von Good Practice im Bereich der sozialen Vergabe in Kommunen • Infovorlage zur „Ausschreibungspraxis der Stadt Heidelberg/Vergabekriterien“ (siehe Drucksache 0089/2020/IV) • Planung eines ersten Treffens mit den Schlüsselakteuren Mitte 2021 |

| Nr. | Bereich Bildung | Maßnahmen | Federführung | Aktueller Stand Umsetzung + nächste Schritte |
|-----|---------------------------------------|---|---|--|
| B1 | Elterneinbindung stärken und ausbauen | Thematisierung „Stärkung der Elternverantwortung“ im Rahmen der regelmäßigen Kooperationsabsprachen, Runden Tische und Controllings mit den Akteuren vor Ort. | Kinder- und Jugendamt & Amt für Schule und Bildung; Mitwirkung von Akteuren vor Ort, wie Quartiersmanagement | <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgt sowohl in regelmäßigen Abständen durch direkte Kontakte mit Eltern als auch in regelmäßigen Kooperationsabsprachen zwischen den Fachkräften vor Ort in den Bereichen Kindertagesbetreuung, Schulsozialarbeit sowie den strukturellen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit. • Ausbildung und Einsatz Interkultureller Elternmentor/innen in den allgemeinbildenden Schulen (= gemeinsames Programm mit der Elternstiftung Baden-Württemberg). Derzeit sind ca. 20 Elternmentor/innen aktiv. • In den Quartieren mit einem Stadtteil- bzw. Quartiersmanagement werden zudem Ansätze einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen quartiersbezogenen und bildungsbezogenen Trägern verfolgt. |

Zielgruppenspezifische Handlungsempfehlungen (siehe Bericht zur Sozialen Lage 2018, S. 234-237)

| Nr. | Kinder, Jugend und Familie | Maßnahmen | Federführung | Aktueller Stand Umsetzung + nächste Schritte |
|-----|---|--|---|---|
| F1 | Chancengerechtigkeit beim Zugang zu Betreuungsangeboten verbessern | Erhalt und gegebenenfalls Ausbau der Vernetzung des Quartiersmanagements mit den Akteuren im Stadtteil | Amt für Stadtentwicklung und Statistik und Kinder- und Jugendamt | <ul style="list-style-type: none"> • 2019/2020 ist mit dem Quartiersmanagement (QM) im westlichen Bergheim ein weiteres QM zur Vernetzung gestartet. • Darüber hinaus hat der Gemeinderat beschlossen, das QM im Hasenleiser für weitere 5 Jahre bis 2024 fortzuführen. • In allen 4 QMs (Emmertsgrund, Boxberg, Hasenleiser, Westliches Bergheim) ist der Ausbau der Vernetzung mit den Akteuren im Stadtteil zentraler Bestandteil der Aufgabenstellung. Der Zugang zu Betreuungsangeboten ist auch Thema der Integrierten Handlungskonzepte zur Entwicklung der Stadtteile und Quartiere. • Ab März 2021 ist die Einführung der zentralen Vormerkung als Online-Modul auf der städtischen Homepage für die Vergabe von Betreuungsplätzen vorgesehen. |
| F2 | Intensivierung der Hinweise auf Angebote zu flexiblen Betreuungsangeboten bei Schlüsselinstitutionen (Ausbildung/Schichtarbeit) | Hinweise bei Schlüsselinstitutionen mit potenziellen Nachfragern verstärken, dass bedarfsgerechte Betreuungsangebote vorgehalten und bei Bedarf auch angepasst werden. | Kinder- und Jugendamt & Jobcenter | <ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistet durch den regelmäßigen Austausch mit Trägern von Kindertageseinrichtungen sowie durch direkte Kontakte des Kinder- und Jugendamtes mit diversen Arbeitgebern. |

| Nr. | Seniorinnen und Senioren | Maßnahmen | Federführung | Aktueller Stand Umsetzung + nächste Schritte |
|-----|--|---|---|--|
| S1 | Verbesserung des interkulturellen Zugangs bestimmter Gruppen (zum Beispiel im Seniorenzentrum) | <p>M1: Schlüsselpersonen/Multiplikatoren/ interkulturelles Zentrum und andere ansprechen und mit ins Boot nehmen (persönliche Ansprache!)</p> <p>M3: Niedrigschwelliger Zugang Projekt bezogen, danach Integration in bestehende Angebote</p> <p>M4: Verstärkte Einstellung von interkulturellem Personal</p> | Amt für Soziales und Senioren in Kooperation mit Interkulturellem Zentrum und Institutionen im Quartier | <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand der Zielvereinbarungen in Seniorenzentren und bei den Stadtteil- bzw. Quartiersmanagements. • Zudem wird bei der Auswahl des Personals in den betreffenden Einrichtungen auf interkulturelle Kompetenzen geachtet. |
| S2 | Ausbau der (sozial-räumlichen) Teilhabechancen für Ältere | <p>M1: Ausbau des gut angenommenen Dienstes „Zwischenmenschlich“ (Besuchsdienste via Ehrenamtliche), Aufstockung der koordinierenden 450.- Euro Fachkraft</p> <p>M2: Versorgungs- und Infrastruktur in den einzelnen Stadtteilen stärken, erhalten oder neu implementieren z.B. über Inklusionsbetriebe, Lieferdienste oder Begleitdienste zum Einkaufen.</p> | <p>Amt für Soziales und Senioren</p> <p>Amt für Stadtentwicklung und Statistik</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Stelle wurde auf eine 0,25-Stelle aufgestockt; die Annahme des Angebots ist weiter gut. Im Jahr 2021 muss der Personalwechsel auf dieser Stelle gestaltet werden. • Das Nahversorgungszentrum auf dem Boxberg konnte gestärkt werden. • Das Inklusionscafé, Begleit- und Lieferdienste werden auf dem Emmertsgrund über städtische Fördermittel weitergeführt. |
| S3 | Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum | <p>M1: auf ausreichende Mittel im Haushalt beim nächsten Doppelhaushalt achten, um z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ zurückgefahrenen Stelle zur Beratung im Technischen Bürgeramt für barrierefreien Wohnraum mit sozialpädagogischer Fachkraft zu besetzen; vor allem zur Beratung in den Stadtteilen und zur Öffentlichkeitsarbeit ➤ der gesetzlichen Verpflichtung für einen barrierefreien Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs nachkommen zu können. | <p>Amt für Baurecht und Denkmalschutz</p> <p>Amt für Verkehrsmanagement & Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), Mitwirkung KBB</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Stelle zur Beratung im Technischen Bürgeramt für barrierefreien Wohnraum wurde zum Januar 2020 wiederbesetzt. • Der barrierefreie Ausbau der Haltestellen wird sukzessive vorangetrieben. Der Gemeinderat hat am 17.12.2019 das Prioritätenkonzept zum barrierefreien Ausbau der Straßenbahnhaltestellen beschlossen. |

| Nr. | Seniorinnen und Senioren | Maßnahmen | Federführung | Aktueller Stand Umsetzung + nächste Schritte |
|-----|--|--|---|---|
| S3 | Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum | <p>M2: Datenbank („Hürdenlos“) zur Barrierefreiheit aktuell halten und weiterentwickeln sowie</p> <p>Digitalen Routenplaner auf Gesamtstadt ausdehnen (derzeit nur für die Innenstadt).</p> | <p>bmb und „Büro für Inklusion“ des Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V. (VbI)</p> <p>Referat des Oberbürgermeisters</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Über das Büro für Inklusion beim VbI e.V. erfolgt die fortlaufende Aktualisierung der Datenbank. In einer Kooperation mit der kommunalen Behindertenbeauftragten werden die Schulgebäude in der Datenbank erfasst. • Aufnahme des Routenplaners in die nichtinvestive Städtebaufördermaßnahme „Rohrbach-Hasenleiser - NIS 2018“ ermöglicht erste dezentrale Ausbaustufe in 2021. • Finanzierungsmöglichkeiten für übrige Stadtteile werden geprüft. |
| S4 | Ausbau niederschwelliger Bildungsangebote für arme/ausgegrenzte Senior/innen | <p>M1: Angebote des Quartiersmanagements (QM) gezielt fordern und fördern</p> <p>M2: Volkshochschule und Akademie für Ältere mit ins Boot nehmen beziehungsweise motivieren, sich nach "unten" zu öffnen</p> | <p>Amt für Stadtentwicklung und Statistik und Amt für Soziales und Senioren</p> <p>Amt für Soziales und Senioren und Amt für Schule und Bildung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Das Quartiersmanagement (QM) kooperiert mit den Seniorenzentren vor Ort. • Computerkurse, auch für Ältere, werden über das QM angeboten. • In den Räumlichkeiten des QM steht EDV zur Verfügung, die von allen Altersgruppen genutzt werden kann. • Entsprechende Treffen sowie die Planung diverser niedrigschwelliger Kaffeeangebote für unterschiedliche Personengruppen wurden geplant und umgesetzt. |

Übergreifende Handlungsempfehlungen (siehe Bericht zur Sozialen Lage 2018, S. 237-240)

| Nr. | Thema | Maßnahmen | Federführung | Aktueller Stand Umsetzung + nächste Schritte |
|-----|--|--|--|---|
| Z3 | Klärung des Weiterentwicklungsbedarfs von niederschweligen Bildungsangeboten für einkommensschwächere / sozial ausgegrenzte Erwachsene | Etablierung einer Austauschrunde einschlägiger Träger zum Thema „Niederschwellige Bildungsangebote für einkommensschwächere / sozial ausgegrenzte Personen in Heidelberg“. In einem ersten Schritt ist das bestehende Angebot zu sichten und auf seine Bedarfsgerechtigkeit beziehungsweise Niederschwelligkeit hin zu bewerten. | Amt für Soziales und Senioren und Amt für Schule und Bildung | <ul style="list-style-type: none"> • Über das 1 €-Mittagessen ist es gelungen, diese Personengruppe an die Seniorenzentren zu binden, so dass in verstärktem Maße auch die sonstigen (Bildungs-)angebote wahrgenommen werden. • Coronabedingt können Austauschrunden wie auch zu konzipierende neue Angebote an Schulen derzeit nicht stattfinden. |
| Z6 | Fachkräfte für soziale Berufe gewinnen und Stärkung der Ausbildung | Entwicklung von Werbestrategien zur Gewinnung von Fachkräften und Durchführung einer entsprechenden Kampagne. | Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft , Kooperation mit Amt für Chancengleichheit, Jobcenter und Agentur für Arbeit | <ul style="list-style-type: none"> • 2020 unterzeichneten das Welcome Center Rhein-Neckar in Kooperation mit der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald und der Wirtschaftsförderung Heidelberg eine Kooperationsvereinbarung zur Gewinnung internationaler Fachkräfte. • BIWAQ-Projekt Heidelberg: Qualifizierung von Arbeitskräften im Quartier, Durchführung eines Jobfrühstücks in 2020 zur Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse |

Tabelle zusammengestellt vom: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg, Dezember 2020 / Januar 2021